

Im Militärextrazug nach Brig

Autor(en): **Hess, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716216>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Militärextrazug nach Brig

Artillerieabteilung 47: Per Bahntransport in den Wiederholungskurs

Die Artillerieabteilung 47 ist im Rahmen der Übung «Foxtrott Four» mit zwei Sonderzügen ab Zürich und Schlieren nach Brig und Gampel Steg eingerückt. Unter anderem ist es darum gegangen, dass die Abteilung in der Öffentlichkeit ein in allen Belangen tadelloses Bild abgibt.

Pfingstmontagabend auf dem Zürcher Hauptbahnhof (HB). Ein verlängertes Wochenende geht langsam zu Ende. Züge



Fachof Andreas Hess, Männedorf

fahren ein, Reisende kommen an, eilen zum nächsten Perron oder schlendern gemütlich durch die grosse Bahnhofshalle. Andere warten auf den nächsten Zug. An diesem Abend mischen sich auch Armeeangehörige der Artillerieabteilung 47 unter die vielen Reisenden. Zunächst sind sie nur einzeln oder in kleinen Gruppen auszumachen. Man begrüsst sich: «Hoi, häsch es schöns Wucheänd ghaa?» Die Stimmung unter den Artilleristen ist gut.

25 bis 30 kg Packung

Einrückende Wehrmänner sind im HB nichts Besonderes. Doch hier läuft ein Teil der Übung «Foxtrott Four» ab. Zur letzten WK-Woche rücken die Artilleristen mit der Gefechtspackung ein. Die Gefechtspackung «gross» umfasst gemäss Reglement den Kampfucksack, den Rucksack 90 und oben festgemacht, den Schlafsack. Zum Tarnanzug 90 oder Combinaison 90 trägt der Soldat die Grundtrageinheit, die persönliche Waffe ist auf Mann. Zwischen 25 und 30 kg beträgt das Gewicht dieser Packung. Oberleutnant Heule steht am Gleis 17 bereit und weist die Einrückenden ein. «Artilleriefuerleitbatterie 47 im Sektor B, Artilleriebatterie 47/2 im Sektor C aufstellen!», ruft er seinen Kameraden zu.

Im Couchettewagen nach Brig

Es dauert noch fast eine Stunde bis zur Abfahrt des Sonderzuges nach Brig. Mit den SBB werden letzte Absprachen getroffen. SBB-Perronchef R. Brunner erläutert



Oberleutnant Heule weist die eintreffenden Artilleristen ein.

die Zugskomposition. «Wir haben ab Zürich für die Artillerieabteilung 47 insgesamt 15 Bahnwagen im Einsatz.» Davon sind zehn Couchettewagen vom Typ BCM und vier Zweitklasswagen vom Typ Bpm, erklärt er weiter. «Und dem Abteilungsstab steht zuvorderst der Salonwagen zur Verfügung!», fügt er bei. Drei Artilleriebatterien verladen in Schlieren in einen Sonderzug, dieser fährt bis Gampel Steg.

Militärpolizei ist präsent

Mit dem Auftrag, die Einrückenden bezüglich Anzug und Auftreten zu kontrollieren, patrouillieren zwei Angehörige der Territorialen Militärpolizeikompanie 4 in der Bahnhofshalle. Die beiden Wachtmeister sind erfahrene Militärpolizisten. «Wir halten Fehlbare an und weisen sie zurecht!», er-



Präsenz der Militärpolizei: Bei Dienstverhalten wird eingegriffen.

klärt einer der beiden. Sein Kamerad ergänzt: «Klar, wegen einer schiefen Kravatte oder einem offenen Ausgangsveston gibts noch keinen Rapport!» Aber im Gespräch mit den einrückenden Rekruten und Soldaten merken die Militärpolizisten schnell, ob noch mehr dahinter sein könnte. Wenn Drogen und Alkohol im Spiel sind, wird gehandelt. «Hier lassen wir nichts durch!», meinen die Polizisten bestimmt und beobachten das Geschehen weiter.

Jassen – lesen – dösen

In der Zwischenzeit ist die Zugskomposition auf Gleis 17 rangiert worden. Der Verlad beginnt. Mittels Mannschaftskontrolle wird der Bestand kontrolliert, im Zugsabteil wird die schwere Gefechtspackung verstaut. Vier Artilleristen haben sich zum Jassen gefunden, einige lesen, andere hören Musik. Der Stab mit Abteilungskommandant Oberstleutnant Peter Schmid hat sich im Salonwagen eingerichtet und ist bereits mit Aktenstudium beschäftigt. Um 22.45 Uhr ist der Verlad abgeschlossen. Noch wenige Minuten bis zur Abfahrt. Die Türen des Militärextrazuges werden geschlossen. Auf dem Nebengeleise rollt ein ICE ein. Die beiden Militärpolizisten haben sich zurückgezogen, zu schreiben gab es nichts.

22.57 Uhr: Langsam rollt der Extrazug aus dem HB, die roten Schlusslichter verschwinden in der Dunkelheit. Der Zug jagt nun durch die Nacht, vorbei an Dietikon, Olten, Bern. Die Artillerieabteilung 47 wird in knapp drei Stunden Brig erreichen. 